

## Fassaden der Zukunft

**Ab 2018 müssen alle neuen Gebäude in der EU als „Netto-Nullenergie-Gebäude“ konzipiert sein. Gebäude also, die gleich viel Energie erzeugen wie sie verbrauchen.**

**Dies sieht eine neue EU-Richtlinie vor und dabei kommt der Fassade eine große Bedeutung zu.**

Die Europäische Union ist mit über 50% ihres Energiebedarfs von externer Gasversorgung abhängig. In den letzten zwei Jahren sind die Energiepreise für die Haushalte erheblich gestiegen: für Strom um 15%, und für Erdgas um 28%. Die 160 Millionen Gebäude in der Europäischen Union verbrauchen fast die Hälfte der europäischen Primär-Energie. Darüber hinaus sind sie eine wichtige Quelle von CO<sub>2</sub>-Emissionen. 80% dieses Energiebedarfs fallen beim Betrieb der Gebäude an, nur 20% werden für die Errichtung und die Entsorgung der Gebäude benötigt. Um den Klimawandel nachhaltig zu bekämpfen, will die EU bis 2020 die Treibhausgase um 20 Prozent senken, ebenso den Energieverbrauch. In der Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden sieht das Europäische

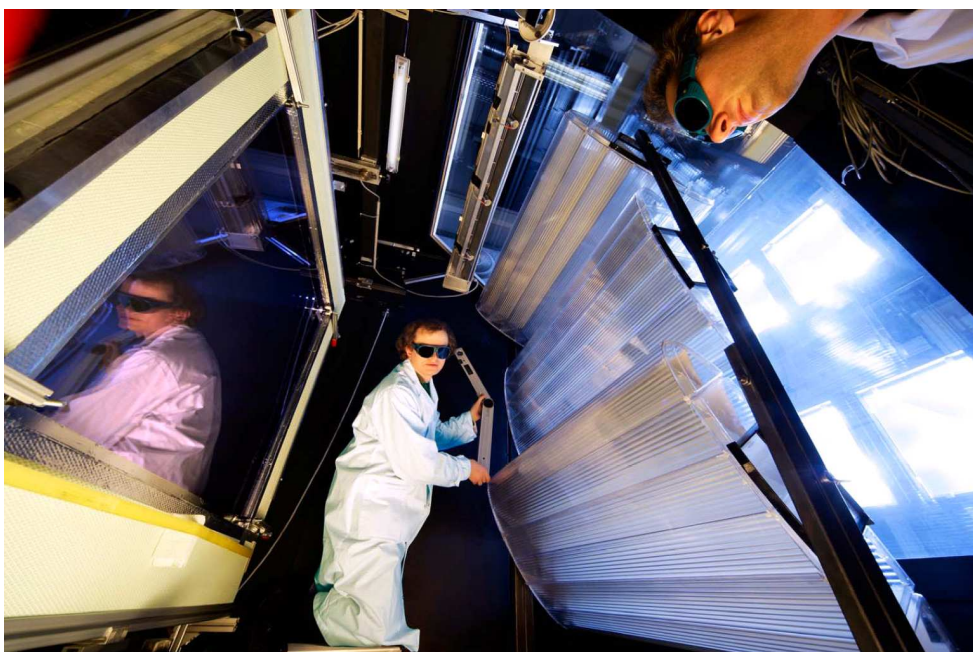
Parlament enormes Potential und hat deshalb 2009 eine novellierte Richtlinie für Energieeffizienz in Gebäuden verabschiedet.

Die EU-Mitgliedsstaaten müssen nach der neuen Verordnung bis 2018 sicherstellen, dass alle neu gebauten Gebäude so viel Energie erzeugen wie sie gleichzeitig verbrauchen.

Schon jetzt sollten die Mitgliedsstaaten nationale Pläne entwickeln, um die Zahl der Netto-Nullenergiegebäude zu erhöhen. Hierbei sollen vor allem öffentliche Einrichtungen eine Vorreiterrolle einnehmen.

Insbesondere bei größeren und höheren Gebäuden lassen sich hohe regenerative Deckungsraten nur dann erzielen, wenn ein großer Teil der gesamten Gebäudehülle - neben dem Dach auch die Fassade - zur Energiegewinnung genutzt wird. Dies gilt sowohl für die photovoltaische als auch für die thermische Solarenergieerzeugung.

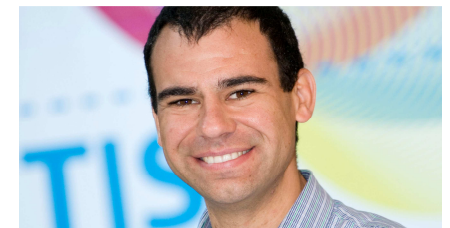
*Tilmann Kuhn vom Fraunhoferinstitut Freiburg/D referierte am 13. November im Rahmen einer Veranstaltung für Holzfensterbauer auf der Bozner Haselburg; siehe eigener Artikel unter News Seite 4.*



Kalorimetrische Messung am Fenster – TestLAB, Fraunhofer Institut

### Inhalt

|                      |   |
|----------------------|---|
| Fassaden der Zukunft | 1 |
| KVP Süd              | 2 |
| Gebirgsholz          | 2 |
| Studienreise         | 3 |
| Holzmaster           | 3 |
| News & Termine       | 4 |
| Steckbrief           | 4 |
| Kontakt & Impressum  | 4 |



Ein „stürmisches“ Jahr neigt sich dem Ende zu: die Wirtschaftskrise mit ihren vielen Facetten hat auch die Holzbranche durchgerüttelt und ihre Auswirkungen in Südtirol gezeigt.

Auch im Cluster Holz & Technik hat sich im heurigen Jahr etwas bewegt: verstärkt wurden Projekte, Veranstaltungen und Exkursionen durchgeführt.

Unser Ziel ist es, die Clusterpartner mit einer professionellen Leistungspalette im Unternehmensalltag zu unterstützen und sie mit neuen Ideen und Impulsen in den Bereichen Forschung, Innovation, Marketing, und Qualifizierung fit zu machen. Dass dabei der konkrete, messbare Mehrwert für unsere Partnerbetriebe im Mittelpunkt steht, versteht sich von selbst.

Immer mehr will der Cluster mit Partnern und Unternehmen näher zusammenrücken und gemeinsam Maßnahmen für die Forst- und Holzwirtschaft entwickeln. Zusammen können wir den Rohstoff Holz stärken sowie die unternehmerische Leistung und die Marktchancen unserer heimischen Betriebe erhöhen. Jeder der ans Bauen denkt, sollte zuallererst an den Baustoff „Holz“ denken - eine Herausforderung für die Zukunft!

Eine ruhige Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen Paolo Bertoni und das Clusterteam.

## KVP Süd

### Vier Südtiroler Unternehmen

**verbessern sich bereits kontinuierlich** Innovation ist nicht immer spektakulär und rasant: manchmal erfolgt sie in kleinen Schritten und ermöglicht somit eine Steigerung der Produkt-, Prozess- und Servicequalität eines Unternehmens. Bereits seit einigen Monaten beschäfti-



Vertreter der teilnehmenden Unternehmen: Tischlerei Prast, Holzwerkstatt Gufler, Schweitzer Project, und Treppenbau Thomaseth.

## Gebirgsholz Wald ohne Grenzen

**Mit dem Interreg IV Projekt zwischen Italien-Österreich sollen die positiven Eigenschaften von Gebirgsholz im Vergleich zu Tieflagenholz ersichtlich gemacht werden.**

Neben dem Cluster Holz & Technik des TIS innovation park als Lead-Partner konnte der Holzcluster Tirol/proHolz Tirol als Projektpartner gewonnen werden. Vorrangiges Ziel dieses Projekts ist es, dem Gebirgsholz einen höheren Stellenwert zu verschaffen.

Der Standort von Bäumen ist entscheidend für deren Wachstum und somit für die Holzeigenschaften. Holz ab einer Seehöhe von 800m weist generell sehr enge und gleichmäßige Jahrringe auf. Dadurch besitzt dieses Holz besondere Eigenheiten, welche sich positiv auf Qualität und Verarbeitung auswirken.

Das Fachwissen unserer einheimischen holzbe- und verarbeitenden Betriebe wird mittels Interviews gesammelt. Durch das Projekt sollen Informationsdefizite behoben und offene Fragen zum Thema

gen sich insgesamt vier Mitgliedsbetriebe des Clusters Holz & Technik unter der Leitung einer spezialisierten Beratungsfirma aus Wien intensiv mit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, kurz KVP.

Die Methode basiert auf einem japanischen Modell und setzt sich zum Ziel, in den jeweiligen Unternehmen eine neue Unternehmenskultur zu schaffen,

die auf Offenheit und Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiter fußt. Der Einzelne und die Teams, die am Anfang des Prozesses gebildet werden, arbeiten ständig daran, Abläufe und Prozesse im Unternehmen zu optimieren und nachhaltig zu verändern. KVP schreibt Eigenverantwortung für betriebliche Problemlösungen groß und appelliert an die Leistungsfähigkeit aller Mitarbeiter. Zielvereinbarungen mit den Teams geben die Orientierung vor und motivieren die Mitarbeiter zum Umsetzen.

Jene vier Unternehmen, die bereits das Angebot des Clusters Holz & Technik genutzt haben, setzen derzeit in ihrem Betrieb KVP-Methoden um. Regelmäßig finden Betriebschecks, Fortschrittskontrollen und Teamleiterausbildungen in den Unternehmen statt. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre.

Anfang nächsten Jahres soll wieder eine neues KVP-Südtirol-Projekt starten. Der Infoabend und die Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Nähere Auskünfte dazu erteilt Iris Pahl.

beantwortet werden. Bereits durchgeführte Studien im Alpenraum sollen den aktuellen Wissenstand zum Thema aufzeigen.

An mehreren Orten in Süd- und Nordtirol werden Holzproben aus verschiedenen Höhenlagen entnommen, welche in Folge in Zusammenarbeit mit dem Holzbaulehrstuhl an der Universität Innsbruck untersucht werden. Die Labor-



Projektmanager Michael Stauder

messungen sollen Aufschluss über den Einfluss des Standortes auf die Veränderbarkeit der technologischen Eigenschaften von Gebirgsholz geben.

Weiters wird das Projekt den gesamten Lebenszyklus von Gebirgsholz genauer analysieren. Es soll eine Öko- (CO<sub>2</sub>-Ausstoß) und Energiebilanz von Holzprodukten ausarbeitet werden, um die standörtlichen Vorteile der heimischen Produktion („Holz der kurzen Wege“) zu erkennen.

Neben der Bereitstellung von wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Gebirgsholz, will das Projekt den Einsatz von Holz aus dem Alpenraum stärken. Durch das Erkennen von Auswirkungen des Holzes auf den Menschen sowie das Wissen um einen effizienten und modernen Einsatz sollen Emotionen für den Baustoff Holz geweckt werden.

Verantwortlich für das Projekt ist der diplomierte Forstwirt Michael Stauder. Seit 1. September 2009 ist der neue Mitarbeiter im Team des Cluster Holz & Technik tätig.

## Clusterstudienreise nach Norwegen

„Ab in den Norden!“ hieß es bei der diesjährigen Clusterstudienreise für 23 Teilnehmer. Ziele der Gruppe von Holzbauern, Architekten und Planern und Tischler waren die Hafenstadt Stavanger in Südnorwegen und die Hauptstadt Oslo. Insgesamt wurden 13 private und öffentliche Objekte unter fachkundiger Führung von NAL Ecobox (Norwegische Architektenkammer) und der jeweiligen Planer bzw. Bauherren besichtigt.

Seit jeher wird in Norwegen mit Holz gebaut: 3 von 4 Privathäusern werden in Skandinavien aus dem in Hülle und Fülle vorhandenen Rohstoff gefertigt. Die Norweger überholen uns demnach weit was die Menge an Gebautem betrifft. In punkto Technik und energieeffizientem Bauen stehen Südtirols Handwerker und Planer den Standards im hohen Norden in nichts nach. Im Gegenteil: einhellig waren die Teilnehmer der Clusterstudienreise der Meinung, dass Südtirols Holzbauqualität über der norwegischen stehe und wir im Bereich energiebewusstem Bauen einen Schritt voraus sind.



Reihenhaussiedlung Marilunden in Stavanger

Dennoch hat auch in Norwegen ein Umdenken begonnen und die traditionelle Bauweise wird durch energieeffizientes Bauen ergänzt und erweitert. So ist es beispielsweise durch das europäische Projekt „Norwegian Wood“ gelungen, mehr Aufmerksamkeit auf eine nachhaltige Bauweise zu legen und einige architektonische Schmuckstücke zu ver-

wirklichen. Insgesamt war die Exkursion in den hohen Norden schon allein wegen der gewonnenen Eindrücke vom Holzbauland Norwegen und dem Kennenlernen der Mitreisenden ein großer Erfolg: Cluster bedeutet nämlich vor allem bündeln und vernetzen. Auf dieser Lehrfahrt gab es viele Möglichkeiten dazu.

## Vom Büro auf die Schulbank

**Anfang nächsten Jahres startet in Südtirol erstmals eine neue Ausbildung für die Forst- und Holzbranche: Master in Management – Schwerpunkt Holzwirtschaft.**



Mit dem ESF Projekt Master in Management – Schwerpunkt Holzwirtschaft werden gezielt Unternehmer und Führungskräfte, die in diesem Bereich tätig sind, praxisorientiert ausgebildet.

Gemeinsam mit Studierenden aus Graubünden und Salzburg erlangen die Teilnehmer in insgesamt 21 Modulen Kenntnisse über die Betriebsführung und über fachspezifische Inhalte. Absolventen bekommen einen Abschluss an der Universität Salzburg als Master in Management (MIM).

Neben Eurac Education, der Business School der Universität Salzburg und Graubünden Holz zeichnet der Cluster Holz & Technik des TIS innovation park für diesen anspruchsvollen Master verantwortlich.

Um optimale Lernfortschritte zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Zudem sind zum Master nur jene Teilnehmer zugelassen, die entweder über ein Maturadiplom oder eine Meisterausbildung mit fünfjähriger Berufspraxis in leitender Position in der Holzwirtschaft verfügen.

Die Ausbildung mit Hauptaugenmerk „alpenländische Holzwirtschaft“ ermöglicht den Teilnehmern, das Gelernte unmittelbar in ihrem Unternehmen umzusetzen.

„Die Investition in diesen praxisorientierten Kurs macht sich für unsere kleinstrukturierten Unternehmen, die in ständigem Wettbewerb stehen, bezahlt“, zeigt sich Clustermanager Paolo Bertoni überzeugt.

Bis Ende des Jahres kann man sich in den dreijährigen Masterlehrgang einschreiben.

Nähere Informationen zum Holzmaster sind unter [www.eurac.edu](http://www.eurac.edu) zu finden.

## NEWS

### Innovatives zum Holzfenster

Solarenergie in Fenster und Fassade, Fördermöglichkeiten im Energiesektor sowie der Trend hin zum Holzfenster waren die Themen der Veranstaltung „Rund ums Fenster“, die vom Cluster Holz & Technik des TIS innovation park organisiert wurde.

Rund 20 Fensterbauer nahmen am 13. November an der Veranstaltung teil. Unter anderem wurde ein Zusammenschluss der Südtiroler Holzfensterbauer angedacht. Mit dem Ziel, die Bevölkerung für das Fenster aus Holz zu sensibilisieren. Ein derartiger Zusammenschluss bietet den Holzfensterbauern die Möglichkeit eines gemeinsamen Auftritts unter einer Marke. Dies würde den Wert des Südtiroler Holzfensters steigern und somit den gesamten Sektor stärken. Der Cluster will die Bemühungen der Arbeitsgruppe „Holzfensterbauer“ mit der Organisation von Treffen und Veranstaltungen unterstützen. Damit sollen Innovationsmaßnahmen und Möglichkeiten zur Produktpositionierung aufgezeigt werden. Infos unter [0471 068151](tel:0471068151)

### Holzbauforum Garmisch

Alle Jahre wieder trifft sich die Holzbranche kurz vor Weihnachten in Garmisch.

Dieses Jahr kamen 1300 Teilnehmer aus 15 Nationen nach Bayern, um sich vom 2. bis 4. Dezember 2009 über innovative Bauwerke, Trends in punkto Energieeffizienz und Architektur, das diesjährige Gastland Schweden zu informieren und mit Branchenkollegen zu diskutieren.

Auch Unternehmen aus Südtirol haben sich in Garmisch fortgebildet. Die Fachvorträge der vergangenen Jahre findet man zum Download unter:

[www.forum-holzbau.com](http://www.forum-holzbau.com)



## Terminkalender

Veranstaltungen & Messen  
Januar, Februar 2010

### Messen

|                            |            |
|----------------------------|------------|
| Bozen<br>Klimahouse 2010   | 21.- 24.01 |
| Mailand<br>MADE            | 03.- 06.02 |
| Salzburg<br>Bauen + Wohnen | 11.-14.02  |

### Holz Pässeier

Die Stärkung der Wertschöpfungskette Holz ist das Thema eines Regionalentwicklungsprojektes im Passeiertal. Startschuss zum Projekt fiel im Mai 2009.

Nach der Ermittlung des Innovationsbedarfs und der Integration traditioneller Holzverarbeitungsmethoden in innovative Prozesse, werden Technologie- und Innovationswochen durchgeführt.

[www.passeier.wirtschaft.it](http://www.passeier.wirtschaft.it)

## Partner & Co



UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL  
ASSOIMPREDITORI ALTO ADIGE

### Unternehmerversband Südtirol

Der Unternehmerversband Südtirol ist ein Dienstleistungsunternehmen von rund 500 Mitgliedsunternehmen mit 33.000 Mitarbeitern aller Sparten und Größenordnungen, deren Herstellung/ Vertrieb ihrer Produkte und Dienstleistungen industriell organisiert ist. Die Sektion Holz im Unternehmerversband besteht aus 53 Unternehmen der Holzverarbeitung mit rund 1.600 Mitarbeitern. Den Mitgliedern werden unterschiedliche Dienstleistungen angeboten: Unterstützung bei Förderanfragen und steuerrechtliche Anliegen, Erläuterungen zu Gesetzen und Normen in verschiedenen Bereichen und Lösungen zu Gewerkschaftsfragen. Auch Öffentlichkeitsarbeit sowie Tätigkeiten zur Stärkung der Holz-

branche sind uns ein Anliegen. Einen Schwerpunkt in unserer Tätigkeiten stellt die Teilnahme an branchenrelevanten Fachmessen dar. Veranstaltungen wie die gesamtstaatliche Holztagung, Exkursionen zu national und international renommierten Unternehmen gewähren uns Einblick in die weite „Holzwelt“. Aktuell betreut die Sektion Holz ein Forschungsprojekt zur Förderung baumkantiger Massivholzstämmen (Uso Trieste/Uso Fiume-Balken). Labormessungen verschiedener Herkunft ergaben für dieses Holzprodukt eine höhere Biegefestigkeit als Kantholz. Im November wurde dazu eine italienische Klassifizierungsnorm beschlossen.

Sektion Holz im  
Unternehmerversband Südtirol  
Schlachthofstraße 57  
39100 Bozen- Italien  
Tel. + 39 0471 220444

[info@unternehmerversband.bz.it](mailto:info@unternehmerversband.bz.it)  
[www.unternehmerversband.bz.it](http://www.unternehmerversband.bz.it)

## Impressum

### TIS innovation park Cluster Holz & Technik

Siemensstraße 19  
I – 39100 Bozen

T +39 0471 068162  
F +39 0471 068145

[cluster.holz@tis.bz.it](mailto:cluster.holz@tis.bz.it)  
[www.tis.bz.it](http://www.tis.bz.it)

